19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Sibylle Meister (FDP)

vom 04. Juli 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 04. Juli 2022)

zum Thema:

Spreepark

und **Antwort** vom 13. Juli 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Juli 2022)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Frau Abgeordnete Sibylle Meister (FDP)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/12423
vom 4. Juli 2022
über Spreepark

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Grün Berlin GmbH um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

Frage 1:

Was erwartet der Senat, wie sich das Besucheraufkommen auf die drei Eingänge des Spreeparks aufteilt?

Antwort zu 1:

Die aktuelle Besuchsprognose für den zukünftigen Betrieb ab 2026 liegt bei rund 600.000 Besuchen für Spreepark und Eierhäuschen pro Jahr unter Berücksichtigung der zukünftigen Attraktionen des Parks, der Kapazitäten und geeigneter Referenzprojekte. Im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung wurde folgende Verteilung der Ströme der Besucherinnen und Besucher auf die Parkzugänge plausibilisiert:

- 40 bis 50 % der Besucherinnen und Besucher betreten den Spreepark über den Eingang West/Cinema 2000
- 10 bis 20 % der Besucherinnen und Besucher betreten den Spreepark über den Nebeneingang Süd/Dammweg
- 30 bis 40 % der Besucherinnen und Besucher betreten den Spreepark über Eingang Ost/Werkhalle.

Frage 2:

Wie hoch schätzt der Senat das Besucheraufkommen der Parkbahn?

Antwort zu 2:

Die Parkbahn ist ein Relikt des alten Vergnügungsparks und kann im neuen Spreepark die innere Erschließung verbessern. In der mehrjährigen Öffentlichkeitsbeteiligung wurde die Wiederinbetriebnahme der Parkbahn positiv bewertet.

Im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung wurde für das Aufkommen von Besucherinnen und Besuchern der Parkbahn im konservativen Modell eine plausibilisierte Annahme von rund 63.000 Personen pro Jahr getroffen. Unterschiedliche Umsetzungsvarianten (in Bezug auf Streckenführung, Gestaltung und technische Ausstattung) werden derzeit noch geprüft.

Frage 3:

Welche finanziellen Einnahmen erhofft sich der Senat bei der Parkbahn?

Antwort zu 3:

Die Einnahmen der Parkbahn aus Nutzungsentgelten variieren je nach umgesetzten Kostenszenario und Auslastung. Auf Basis der Annahme von 63.000 beförderten Personen pro Jahr wäre für eine nahezu kostendeckende Bewirtschaftung ein durchschnittliches Nutzungsentgelt von 2,10 € (netto) pro Person und Fahrt erforderlich. Damit lägen die jährlichen Einnahmen bei rund 132.000 € (netto). Diese Annahmen wurden in der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung dargestellt.

Frage 4:

Wie hoch schätzt der Senat die jährlichen Unterhaltskosten der Parkbahn?

Antwort zu 4:

Im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung wurde für die jährlichen Unterhaltungskosten der Parkbahn eine plausibilisierte Annahme von rund 137.000 € (netto) getroffen. Diese Summe beinhaltet Kosten für Wartung, Instandhaltung und Antrieb sowie Personalkosten.

Frage 5:

Wie hoch schätzt der Senat das Besucheraufkommen am geplanten Schiffsanleger?

Antwort zu 5:

Für den neuen Schiffsanleger am Eierhäuschen liegen noch keine Schätzungen zu Fahrgastzahlen vor. Der erste öffentlich betriebene Schiffsanleger mit möglichst vielfältiger Nutzung dient der wasserseitigen, verkehrlichen Erschließung des Gebiets und stellt den Lückenschluss zwischen touristischen Destinationen entlang der Spree her. Dass die wasserseitige Anbindung im Kontext der nachhaltigen Erschließung des Spreeparks sinnvoll ist, wurde in den verkehrlichen Untersuchungen zum Bebauungsplanverfahren 9-7 dargestellt. Ergänzend zum Schiffsanleger werden Maßnahmen im Uferbereich der Spree durchgeführt, die die langfristig geplante Spreeuferrenaturierung anteilig im näheren Umfeld des Schiffsanlegers vorwegnehmen. Die wichtige Schiffsanbindung des Spreeparks kann Modellcharakter für ganz Berlin haben - für eine nachhaltige Anreise auf der Spree und anderen Gewässern.

Frage 6:

Welche finanziellen Einnahmen erhofft sich der Senat durch den geplanten Schiffsanleger?

Antwort zu 6:

Für den neuen Schiffsanleger am Eierhäuschen liegen noch keine Schätzungen zu finanziellen Einnahmen vor. Die geplante Steganlage soll öffentlich und nutzeroffen betrieben werden, daher werden aktuell Abstimmungen mit möglichen potentiellen Nutzerinnen und Nutzern geführt.

Frage 7:

Wie hoch schätzt der Senat die jährlichen Unterhaltskosten des Schiffsanlegers?

Antwort zu 7:

Die jährlichen Aufwendungen zur Instandhaltung des Schiffsanlegers liegen nach aktueller Schätzung bei rund 10.000 € (netto).

Berlin, den 13.07.2022

In Vertretung

Dr. Meike Niedbal
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz